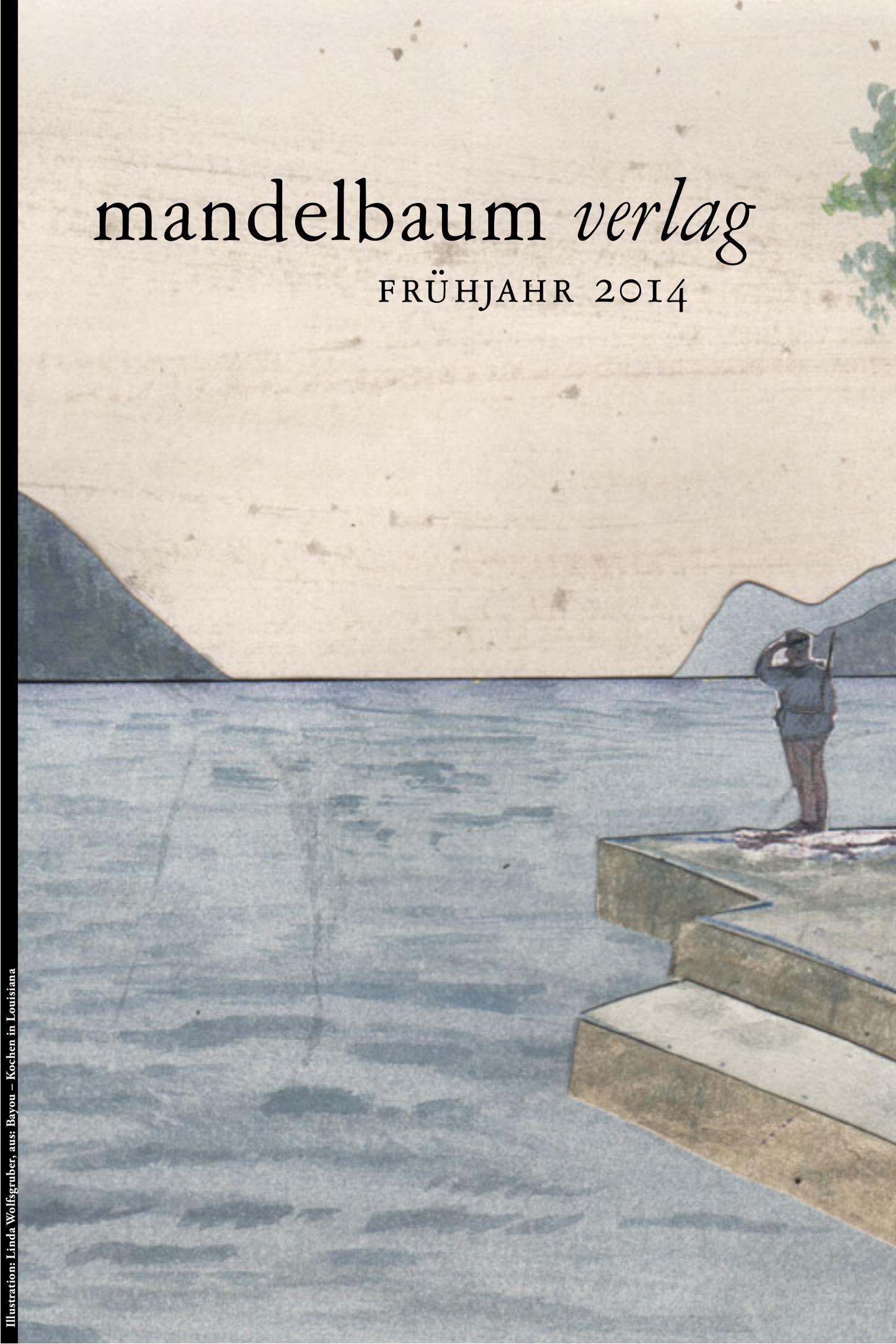


mandelbaum *verlag*

FRÜHJAHR 2014



»Eine Epoche, die selbst von ihrem Zusammenbruch nicht zu erschüttern ist«

Karl Kraus' heute berühmtestes Werk »Die letzten Tage der Menschheit« entstand als unmittelbare Reaktion auf den Ersten Weltkrieg.

Kraus schreibt im Vorwort: »... es ist Blut von ihrem Blute und der Inhalt ist von dem Inhalt der unwirklichen, undenkbaren, keinem wachen Sinn erreichbaren, keiner Erinnerung zugänglichen und nur in blutigem Traum verwahrten Jahre, da Operettenfiguren die Tragödie der Menschheit spielten. Die Handlung, in hundert Szenen und Höllen führend, ist unmöglich, zerklüftet, heldenlos wie jene. Der Humor ist nur der Selbstvorwurf eines, der nicht wahnsinnig wurde bei dem Gedanken, mit heilem Hirn die Zeugenschaft dieser Zeitdinge bestanden zu haben. ... Die Mitwelt, die geduldet hat, daß diese Dinge geschehen, die hier aufgeschrieben sind, stelle das Recht, zu lachen, hinter die Pflicht, zu weinen. Die unwahrscheinlichsten Taten, die hier gemeldet werden, sind wirklich geschehen; ich habe gemalt, was sie nur taten. Die unwahrscheinlichsten Gespräche, die hier geführt werden, sind wörtlich gesprochen worden; die grellsten Erfindungen sind Zitate. Sätze, deren Wahnwitz unverlierbar dem Ohr eingeschrieben ist, wachsen zur Lebensmusik. ... Phrasen stehen auf zwei Beinen – Menschen behielten nur eines.«

Erwin Steinhauer, einer der profiliertesten Schauspieler im deutschsprachigen Raum, gelingt in dieser Produktion, den messerscharfen Formulierungen des Autors präzise nachzuspüren.

Das akustische und emotionale Fundament bildet die Musik: Collageartig montierte Versatzstücke aus Militär- oder Salonmusik, Operette und Heurigenlied, sowie abstrakte filmisch gedachte Klangflächen lassen eine grausam komische, verstörende Weltuntergangsoperette erklingen.



ERWIN STEINHAUER – Stimme
GEORG GRAF – Saxophon, Klarinette, Flöte
PAMELIA KURSTIN – Theremin
JOE PINKL – Tuba, Posaune, Klavier
PETER ROSMANITH – Perkussion, Hang

Karl Kraus
DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT

Klangbuch mit 2 CDs
32 Seiten
Gebunden
Format 13 x 18 cm
Mit farbigen Abbildungen
Euro 24,90
ISBN: 978-3-85476-437-3



Erscheint Mai 2014

»Der dritte Mann« – ein Klassiker der Filmgeschichte ...

jetzt als Klangbuch: Spannende Handlung, knappe Sprache und eine beklemmend dichte Atmosphäre – das sind die Zutaten, die Graham Greenes Roman kennzeichnen.

International berühmt machte den Roman die Verfilmung. Greene wurde in den 50er Jahren aufgrund seiner illusionslosen Sachlichkeit neben Autoren wie Sartre und Hemingway gestellt.

Dass seine Sprache nichts von ihrer Wucht eingebüßt hat, unterstreicht die Produktion des *Kriminalklangensembles*. Der Komponist Georg Haider stellt dem Text einen musikalischen Kontrapunkt entgegen, der in seinem pulsierenden Gestus den Text atmosphärisch auflädt und beides – Musik wie Text – eindringlicher wahrnehmen lässt. Haider unterteilt seine Komposition in 15 Nocturnes, die nuanciert die Stimmung der Wiener Nachkriegsszenerie einfangen. Einzigartig ist die Verwendung eines Zitherquartetts, das völlig neue Assoziationen zur legendären Zithermelodie von Anton Karas erweckt. Mit *Reinhilde Gamper*, *Georg Glasl*, *Martin Mallaun* und *Gertrud Wittkowsky* hat sich die gegenwärtige Spitze der europäischen Zithersonnen versammelt. Gleichmaßen virtuos ergänzen *Michael Büttler* mit dem solistischen Altposaunenpart und *Matthias Würsch* am Schlagzeug das Kriminalklangensemble bei seiner Interpretation der windig-vertrackten Musik.

Die Stimme von *Norbert Gastell*, bekannt als Synchronsprecher von Homer Simpson, durchdringt ohne Effekthascherei in jedem Moment die intellektuelle und emotionale Ebene des Romans. Seine Erfahrung aus 60 Jahren Theater, Film und Hörspiel wird hier spürbar.



NOBERT GASTELL – Stimme
REINHILDE GAMPER, GEORG GLASL,
MARTIN MALLAUN, GERTRUD
WITTKOWSKY – Zither
MICHAEL BÜTTLER – Altposaune
MATTHIAS WÜRSCH – Schlagzeug

Graham Greene, Georg Haider

DER DRITTE MANN
Orson Welles' Schatten
für Kriminalklangensemble
Klangbuch mit 1 CD
32 Seiten
Gebunden
Format 13 x 18 cm
Mit farbigen Abbildungen
Euro 24.90
ISBN 978-3-85476-434-2



Erscheint März 2014

Das Standardwerk

Seit Jahren empfiehlt Margot Fischer bereits, das Unkraut besser aufzuessen, als chemisch zu vernichten!

Ihr umfassendes Nachschlagewerk, es ist Kochbuch und Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen in einem, erscheint nun in neuer, erweiterter Auflage und verbesserter Ausstattung: zwei Bände im Schuber, erweitert durch Farbfotografien, die das Erkennen der Pflanzen erleichtern.

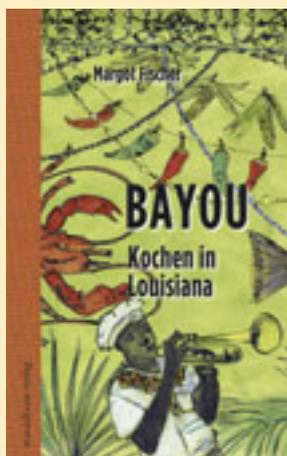
Das Buch lädt gleichermaßen zum Schmökern in der Kulturgeschichte, zur gezielten Information über medizinische Anwendungen oder zum genussvollen Nachkochen von über 500 anregenden Rezepten ein.

Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten und mögliche unerwünschte Wirkungen machen eine sichere Bestimmung und Verwendung der Kräuter einfach. Hinzu kommt eine umfangreiche Übersicht über die saisonale Verwendbarkeit von Trieben, Blättern, Blüten, Früchten, Samen, Wurzeln und Säften der kulinarisch verwendbaren Wildpflanzen Mitteleuropas.



MARGOT FISCHER

Anglistin, Ernährungswissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin. Weiters Lektorin, Beraterin und Coach im ernährungswissenschaftlichen Bereich. Bei Mandelbaum erschien »Bayou – Kochen in Louisiana« und die Übersetzung von Claudia Rodens Standardwerk »Das Buch der jüdischen Küche«

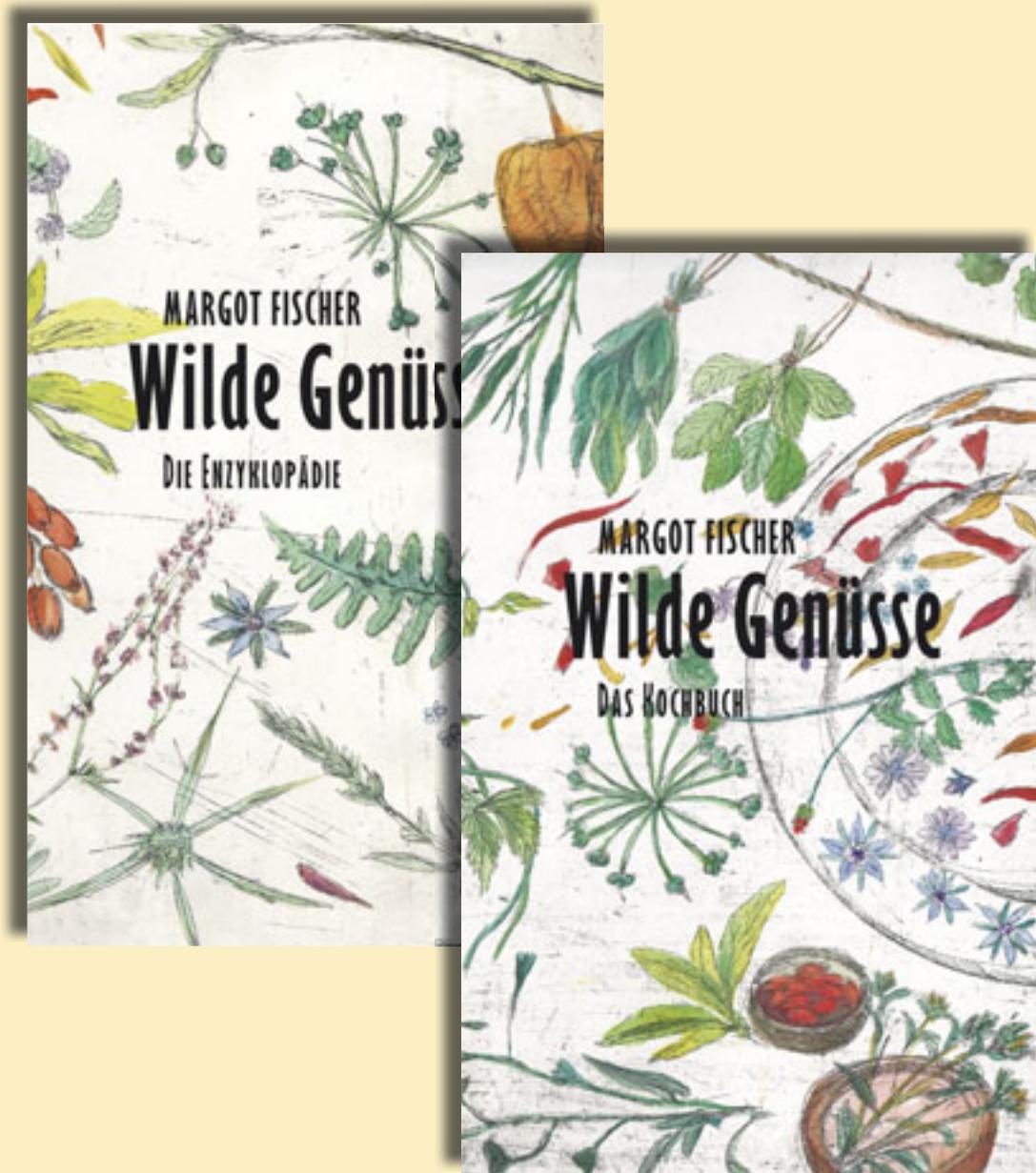


Margot Fischer
Bayou
 Kochen in Louisiana
 180 Seiten | Halbleinen
 24,90
 ISBN: 978385476-420-5



Claudia Roden
Das Buch der Jüdischen Küche
 Eine Odyssee von Samarkand
 nach New York
 528 Seiten | Halbleinen
 Euro 54,00
 ISBN: 978385476-388-8

der essbaren Wildpflanzen zwei Bände im Schuber



Margot Fischer
WILDE GENÜSSE

Enzyklopädie und Kochbuch der essbaren Wildpflanzen
Zwei Hardcover-Bände im Schuber, zusammen ca. 900 Seiten

Mit rund 500 Rezepten

Euro 59,-

Format 15 x 24 cm

Mit zahlreichen Vierfarbabbildungen

ISBN: 978385476-433-5



Erscheint März 2014

Eine Speise gut zuzubereiten ist eine Kunst, sie gut zu würzen ist die Vollendung

Dieses Kochbuch bietet eine Reise durch die Zeit und durch die Geschmackskulturen, ein weiter Weg auf der seidenen Straße der Kochkünste, entlang antiker Seerouten, weitab in fernen Ländern. Sei es das Prestige oder die Lust auf exotische Aromen: Die Vorliebe für Gewürze lässt sich nicht immer rational begründen. Kontinuierlich zieht sie sich durch die Jahrhunderte bis zur heutigen Zeit. Die beiden Autoren bieten hier einen Überblick über die Bedeutung der Gewürze in Geschichte und Esskultur sowie in unserem kulinarischen Alltag. Über die Magie, die im Zusammenhang mit vielerlei Würzmitteln immer vorhanden war – sei es nun in deren Eigenschaft als Heilmittel, Duftspender, Zauberpflanze oder Färbestoff – wird in diesem Buch ebenso nachgedacht, wie über die Kochkünste, die an Hand der 99 Rezepte in feine Speisen umgesetzt werden können.

Zahlreiche Abbildungen aus dem historischen Schatz einer der ältesten wissenschaftlichen Bibliotheken der deutschsprachigen Welt ergänzen den Band.

PAOLO BUDRONI studierte romanische Philologie, Kunstgeschichte und Philosophie. Er promovierte über Don Camillo und Peppone. Seit 1991 ist er an den Universitäten Wien und Perugia tätig.

MANFRED PITTIONI lebte und arbeitete viele Jahre in Teheran, Frankfurt und Paris. Langjähriger Lektor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Forschungsgebiete osmanisches Reich und die Seerepublik Genua) der Universität Wien und Buchautor. Im Mandelbaum Verlag erschien von ihm „Genua – die versteckte Seemacht“.



Paolo Budroni, Manfred Pittioni

MAGIE DER GEWÜRZE

Eine Kulturgeschichte mit 99 Rezepten

zahlreiche historische Abbildungen

Euro 24.90

224 Seiten

Halbleinen

Format 15 x 24 cm

ISBN: 978385476-435-9



Erscheint April 2014

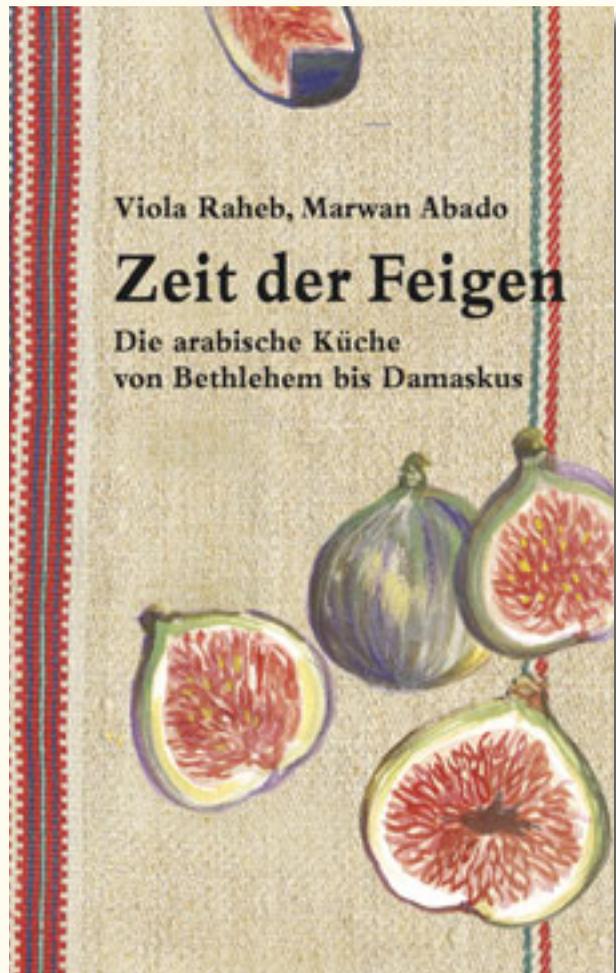
Kochen unter dem Halbmond

„In der Zeit der Feigen
wird kein Brot zubereitet,
in der Zeit der Wassermelonen
wird nicht gekocht“.

Von Bethlehem über Beirut bis Damaskus sind die arabischen Dialekte wie die Speisen eng miteinander verwandt. Die Region war für Jahrhunderte Durchzugsgebiet fremder Herrscher und Händler; auch sie haben die Küchentraditionen geprägt. Die rund 100 Rezepte in diesem Buch orientieren sich sehr stark an den Jahreszeiten und bieten eine vielfältige, häufig vegetarische und vegane Küche. Große Unterschiede gibt es auch zwischen der einfachen dörflichen Küche und der »verfeinerten« städtischen Küche der Händler und Bürger. Die arabische Küche dieser Region ist im Frühling von vielen Wildpflanzen geprägt. Gleichzeitig werden Frischkäsesorten, Joghurt und Butter produziert. Im Sommer ist der Markt voll an vielfältigen Sorten von Gemüse, Obst und Kräutern. Im Herbst ist die Zeit der Ernte für Oliven, Trauben und Nüsse. Und im Winter kommt die Zeit der Zitrusfrüchte und des Kohls. Die Neuauflage wurde um weitere neue Rezepte, insbesondere Eierspeisen, ergänzt.

VIOLA RAHEB wuchs in Bethlehem als Tochter palästinensischer Christen auf. In Heidelberg studierte sie Pädagogik und Theologie. Im deutschsprachigen Raum ist Viola Raheb durch zahlreiche Workshops und Vorträge über die soziale, politische und ökonomische Situation der PalästinenserInnen sowie durch Medienauftritte und Publikationen bekannt.

MARWAN ABADO ist Sänger, Komponist und Oudspieler (orientalische Kurzhalblaute). Er ist 1967 als Sohn einer palästinensischen Flüchtlingsfamilie in Beirut geboren und aufgewachsen. 1985 kam er nach Wien. Seit 1987 ist er als Musiker tätig und durch zahlreiche internationale Auftritte und CDs bekannt.



Viola Raheb, Marwan Abado

ZEIT DER FEIGEN

Die arabische Küche von Bethlehem bis Damaskus
mit vierfarbigen Illustrationen

Euro 24,90

192 Seiten

Hardcover

Format 15 x 24 cm

ISBN: 978385476-436-6



Erscheint Februar 2014

Am Anfang war das Gold,

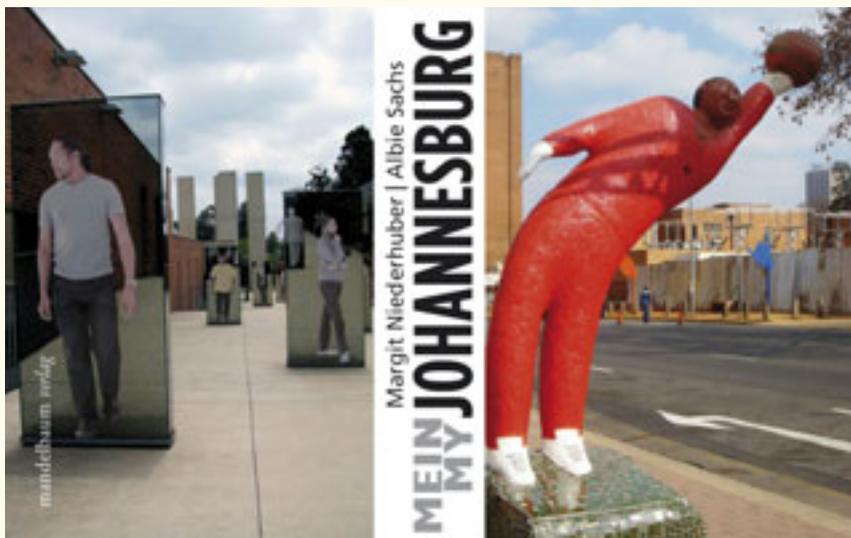
das die Menschen an-
zog. Mittlerweile woh-
nen zehn Millionen
Menschen im Großraum
Johannesburg. Welche
Kleinstädte und Dörfer
wirklich dazu gehören,
ist kaum mehr feststellbar.

Optisch ist die Megastadt
geprägt von Stadtauto-
bahnen und künstlichen

Hügeln, den Abraumhalden,
die als Relikte des
Goldabbaus zurückblieben.
Geblichen ist die ehe-
malige Goldgräbersiedlung
auch eines für viele
Menschen: ein Sehnsuchtsort.

Die Region gilt als »Wiege
der Menschheit« – ins
globale Gedächtnis brannte
sie sich allerdings als
Ort schlimmster Ausbeutung
und brutalster Ras-
sentrennung ein. Zwanzig
Jahre nach Beendigung
der Apartheid, zwanzig
Jahre nach den ersten
demokratischen Wahlen
stellt dieser Text- und
Bildband eine Stadt voller
Widersprüche und ihre
EinwohnerInnen vor.

Die HerausgeberInnen
Margit Niederhuber und
Albie Sachs haben mit
Menschen aus unterschied-
lichem sozialem und
kulturellem Hintergrund
über ihre Stadt gesprochen:
ob jung oder alt, arm
oder reich, aus der alten
oder der neuen Mittelschicht,
die Orte, die sie zeigen
oder beschreiben, das
können ihr Wohnort,
ihr Arbeitsplatz oder
ihr Lieblingsort sein,
überraschen durch ihre
Vielfalt!



MARGIT NIEDERHUBER ist Kuratorin,
Dramaturgin und arbeitet viel in
Afrika. Künstlerische Beraterin
und Organisatorin verschiedener
Projekte – Konzerte, Festivals,
Tourneen, Theater, Ausstellungen,
Schallplatten und Bücher.

ALBIE SACHS ist Anwalt und
Menschenrechtsaktivist. Elf
Jahre Exil in England, 1977
Exil in Moçambique. Bis 2009
war er Richter am Verfassungs-
gerichtshof Südafrikas. Er ist
ein bekannter Autor und
Professor an vielen Universitäten.
Auf deutsch erschien von ihm
»Sanfte Rache: der Überlebens-
bericht des südafrikanischen
Bürgerrechtlers«.

Margit Niederhuber, Albie Sachs
MY/MEIN JOHANNESBURG

Euro 19,90

160 Seiten

Gebunden

Format 24 x 15 cm

viele farbige Abbildungen

deutsch und englisch

ISBN: 978-3-85476-438-0



Erscheint April 2014

Habsburger und andere Juden – eine Welt vor 1914

Die Idee Europa wurde seit der frühen Neuzeit von Juden in diesem Teil der Erde vorweggenommen. Jüdische Existenz war geprägt von überregionalen Netzwerken und Erfahrungen, von kulturellem wie wirtschaftlichem, politischem wie philosophischem Austausch quer durch den Kontinent.

Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung stellt diese Geschichte anhand herausragender und pointierter Objekte aus privaten und öffentlichen Sammlungen dar. Fokus des Narrativs ist das Habsburger Reich. Die über 400 jüdischen Gemeinden, die es auf dem Gebiet des Reiches gab, spiegeln die Dimensionen seiner Vielfalt wider. Die Angehörigen dieser Gemeinden waren alles andere als homogen. Sie bestanden aus Frommen und Aufgeklärten, aus ländlichen und urbanen Juden, aus Armen und Reichen, aus Traditionalisten und Kämpfern für Gleichheit und Recht, aus Feministinnen und Utopisten. Aber sie alle hatten einen europäischen Horizont.

Aus all diesen Spannungen ergibt sich am Vorabend des Ersten Weltkriegs das facettenreiche Bild einer transnationalen Gesellschaft, die als Realität an ihren Widersprüchen gescheitert ist und zugleich ein utopisches Potential in gegenwärtigen Debatten um die Zukunft Europas verkörpert.

Das Buch begleitet die gleichnamige Ausstellung, die vom 23.3.2014 bis 5.10.2014 im Jüdischen Museum Hohenems gezeigt wird.

FELICITAS HEIMANN-JELINEK, Studium der Judaistik und Kunstgeschichte; war Chefkuratorin des Jüdischen Museums Wien; seit 2011 freischaffende Kuratorin, Forscherin und Consultant für Museen, als Universitätslektorin mit den Schwerpunkten Jüdische Kunst und Museologie.

MICHAELA FEURSTEIN-PRASSER, Studium der Romanistik und Geschichte, war Mitarbeiterin und Kuratorin im Jüdischen Museum Wien. Seit 2011 freie Kuratorin und Kulturvermittlerin in Wien.



Felicitas Heimann-Jelinek, Michaela Feurstein-Prasser

DIE ERSTEN EUROPÄER

Habsburger und andere Juden – eine Welt vor 1914

Euro 34.90 | 200 Seiten | Viele farbige Abbildungen

Hardcover mit Schutzumschlag

Format 23 x 30 cm

ISBN: 978-3-85476-439-7



erscheint März 2014

Englische Ausgabe ebenfalls erhältlich:

Felicitas Heimann-Jelinek,

Michaela Feurstein-Prasser

THE FIRST EUROPEANS

Habsburg and Other Jews –

a World before 1914

Euro 34.90 | 200 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

Format 23 x 30 cm

ISBN: 978-3-85476-440-3



»Die Dame vom Stand, der Kondukteur oder der Renommist« —

Typen aus Wien vor 100 Jahren: Alexander Salkinds kurze Skizzen zeigen das Alltagsleben in Wien zwischen 1912 und 1918 in der Zeit vor und während des Ersten Weltkriegs: »Wien im Frieden« heißt der erste Teil seiner Sammlung, »Wien im Kriege« der zweite.

Als »Mandlbogen« bezeichnete man die im Biedermeier üblichen »Ausschneidebögen«, die man bemalen, auf Karton kleben und zu Szenen gruppieren konnte. Mit »Mandl« sind kleine Figuren gemeint. Beliebt waren dabei die »Wiener Typen« (Wäschermädl, Ottakringer ...).

Alexander Salkind (1887–1940) schuf solche Typen in literarischer Form. Der heute vergessene Publizist und Autor gab die von ihm gegründete Zeitung »Fremdenpresse« heraus, im März 1938 wurde sie verboten. Im Sommer 1940 nach Dachau deportiert, starb er dort im September desselben Jahres. Salkind wohnte im Haus Berggasse 11, im 9. Wiener Gemeindebezirk. Bis vor kurzem befand sich in diesem Haus auch das Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft. Studentinnen des Instituts stießen im Rahmen eines Projekts zur Aufarbeitung der Geschichte auf den früheren Bewohner des Hauses.

Mit der Neuauflage seines im Jahr 1920 erschienenen Buches möchte das »Projekt Berggasse 11« nun einen »Stein der Erinnerung« errichten.

BARBARA AGNESE

Philosophin, Professorin für Komparatistik an der Universität Montréal, lehrte an der Sorbonne Nouvelle Paris und an der Universität Wien. Schwerpunkte: Vergleichende Ästhetik, Shoah-Literatur.

SABINE BERGLER

studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien und arbeitet an einer Dissertation über die Literatur der Nachkommen von Shoah-Überlebenden.

TANJA FRIEDWAGNER

studierte Geschichte in Wien und forscht derzeit im Bereich der Matrikelbücher.



Alexander Salkind

MANDLBOGEN

Typen und Bilder aus Wien 1912–1918

herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von
Barbara Agnese, Sabine Bergler und Tanja Friedwagner

Euro 19,90

144 Seiten

Hardcover

Format 12 x 19 cm

ISBN: 978-3-85476-444-1



Erscheint März 2014

... ein eindrucksvolles Zeugnis von politischer Gewalt ...

und der fatalen Konsequenzen der EU-Migrationspolitik, aber auch von Widerstand und der Würde der Menschen.

Emmanuel Mbolela schreibt in seiner autobiographischen Erzählung über seine politische Aktivität im Kongo und die brutale Repression staatlicher Sicherheitsorgane, die ihn in die Emigration zwingt. Er berichtet auf eindruckliche Weise von der Gewalt und Ausbeutung während der Flucht, dabei kommt er immer wieder auf die besonders dramatische Situation von Mädchen und Frauen zu sprechen. Emmanuel Mbolela gelangt quer durch die Sahara bis nach Marokko, wo er eine Organisation kongolesischer Flüchtlinge mitbegründet.

Nach vier Jahren kann er in die Niederlande ausreisen, als neue Erfahrung erweisen sich dort die extrem ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, denen vor allem migrantische Arbeitskräfte unterliegen. Berührend ist die Vielfalt der Erfahrungen, denen Emmanuel Mbolela mit seiner präzisen und zugleich bildreichen Sprache Gehör verschafft.

EMMANUEL MBOLELA wurde 1973 in Mbuki-Mayi im Zentrum der Demokratischen Republik Kongo geboren. Er hat in seiner Heimatstadt Ökonomie studiert, musste jedoch aus politischen Gründen 2002 das Land verlassen. Seit 2008 lebt er in den Niederlanden.

Der Übersetzer DIETER ALEXANDER BEHR lebt in Wien und arbeitet gemeinsam mit dem Autor im Netzwerk Afrique Europe Interact.



Emmanuel Mbolela
MEIN WEG VOM KONGO NACH EUROPA
Zwischen Widerstand, Flucht und Exil
Übersetzt von Dieter Alexander Behr
Euro 19.90
224 Seiten
Englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN: 978-3-85476-441-0



Erscheint Mai 2014

Kann man durch Karl May zum Antifaschisten werden?

Ja, wenn man lieber Winnetou liest, als sich in Deutschem Jungvolk und der HJ zum stählernen Herrenmenschen drillen zu lassen. Hubert Friesenbichlers Hass auf Hitler wird so groß, dass er mit 16 Jahren sein kleinbürgerliches Elternhaus in Salzburg verlässt, um in die Schweiz zu flüchten. In den dortigen Arbeitslagern wird er zum Kommunisten und nach seiner Rückkehr in die Heimat später zum Parteijournalisten. Aber die Zweifel wachsen, und Friesenbichler wird zu einem wichtigen Sprachrohr der Reformkräfte in der KPÖ. Im Streit um die Invasion der CSSR 1968 aus der Partei ausgeschlossen, manifestiert sich auch in der Leitung weiterer linker Zeitschriften sein Widerspruchsgeist gegenüber autoritären Dogmen.

Hubert Friesenbichlers schriftlich festgehaltene Erinnerungen wurden von seinem Sohn Georg durch eigene Recherchen u.a. im Schweizer Bundesarchiv, bei Verwandten und Weggefährten ergänzt. Zusätzlich beleuchtet Georg Friesenbichler ausführlich die von der Forschung vernachlässigten Medienimperien, die Österreichs Parteien einst besaßen, und geht der Frage nach, was aus der linken Publizistik wurde.

HUBERT FRIESENBICHLER

Mitglied der KPÖ und der »Freien Österreichischen Jugend« bis 1969. Leitete ab 1963 die Zeitschriften »Jugend voran«, »Wiener Tagebuch«, »Die Zukunft« und »Akzente«.

GEORG FRIESENBICHLER

Jahrzehntelang Redakteur der »Wiener Zeitung«, zuletzt im Auslandsressort und als Kolumnist. Autor von »Sport frei! Arbeitersport in Wien 1945–1985« (1985) und »Unsere wilden Jahre. Die Siebziger in Österreich« (Böhlau 2008).



Georg und Hubert Friesenbichler

DIE DREI LEBEN DES HUBERT F.

Vom jungen Nazi-Gegner zum linken Journalisten
Mit einem Anhang zur Parteipublizistik nach 1945

Euro 19,90

200 Seiten

Englische Broschur

Format 15 x 24 cm

ISBN 978-3-85476-442-7



Erscheint im März 2014

Dem Neoliberalismus auf die Schliche kommen

In diesem Buch werden die Auswirkungen eines »real existierenden Neoliberalismus« in Alltag und Gesellschaft analysiert. Aus medialen Auszügen, Werbebotschaften und Zitaten werden zentrale Aussagen herausgestrichen und kritisch, prägnant und undogmatisch beleuchtet.

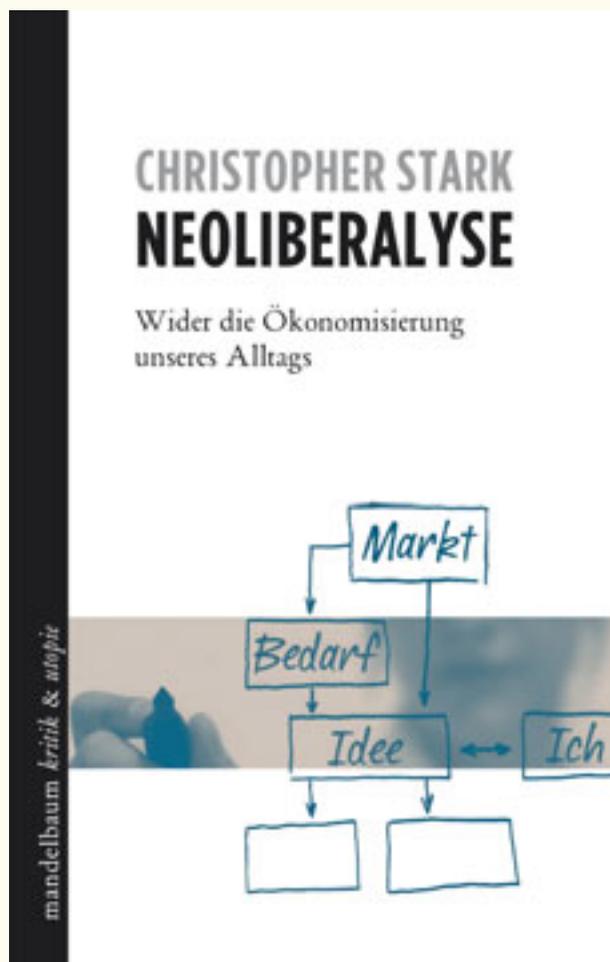
Es geht zum einen darum aufzuzeigen, dass wir alle von dieser Art des Denkens betroffen sind und wie wenig wir uns einem ökonomistischen Paradigma entziehen können, das in alle Lebensbereiche vordringen ist. Argumentationsmuster, Motive und Menschenbilder, die Grundlage einer solchen Ideologie bilden, gilt es, in diesem Sinne anschaulich und jenseits des »Elfenbeinturms der Wissenschaft« zu hinterfragen.

Der Autor macht auf eine bedenkliche Entwicklung aufmerksam und will dazu beitragen, das gesellschaftlich vorherrschende ökonomistische Denken und Handeln – auch außerhalb des Wirtschaftssystems – zu überwinden.

Ein Buch wider die Ökonomisierung aller Lebensbereiche – in Opposition zu einem System, das die Menschen der Wirtschaft unterordnet, die Freiheit dem Wettbewerb, den Lohn der ArbeitnehmerInnen der Rendite der Aktionäre und die Interessen der Bevölkerungsmehrheit einer kleinen Elite.

CHRISTOPHER STARK

Jahrgang 1982; studierte Geographie an der Universität Hamburg. Er arbeitet im Bereich der erneuerbaren Energien und verfolgt seine – überwiegend außerparlamentarischen – politischen Interessen in seiner Freizeit. Etwa bei der Arbeit an seinem Blog Neoliberalyse.de, der auch Ausgangspunkt für dieses Buch war.



Christopher Stark
NEOLIBERALYSE
Wider die Ökonomisierung unseres Alltags

Euro 19,90
ca. 300 Seiten
Englische Broschur
Format 12 x 19 cm
ISBN: 978-3-85476-635-3



Erscheint Februar 2014

Kein Stück vom Kuchen, sondern die ganze Bäckerei!

Argentinien 2001: Krise, Aufstand, Sturz der Regierung und neue Formen der Selbstorganisation. Statt der Pleite zuzusehen, übernahmen Arbeiter_innen ihre Betriebe. Trotz aller Widrigkeiten bestehen die meisten heute immer noch, neue kommen hinzu. Betriebsbesetzungen gehören inzwischen in Argentinien zum Repertoire des Arbeiter_innenwiderstands. Aus der Not ist ein Reichtum an Erfahrungen entstanden, die über das Bestehende hinausweisen und andernorts aufgegriffen werden. Hudson hat sich nicht nur mit den spektakulären Anfängen der Bewegung, mit Besetzungen und heftigen Kämpfen um Fabriken beschäftigt. Er hat die Compañer@s verschiedener übernommener Betriebe in Rosario jahrelang begleitet, als Forscher und Unterstützer. Sein Buch ist eine Collage aus Geschichten, Reflexion und Analyse, Berichten der Arbeiter_innen und Tagebuchnotizen zum Untersuchungsprozess. So entsteht ein vielschichtiges Bild der Selbstverwaltungserfahrungen. Ohne vorschnelle Antworten zu liefern, inspiriert es zum Nachdenken und Selbermachen.

JUAN PABLO HUDSON

1978 in Rosario (Argentinien) geboren. Arbeitet als Sozialwissenschaftler am staatlichen Institut für Wissenschaftsförderung CONICET. Mitglied im Club de Investigaciones Urbanas, einem Kollektiv, das sich der militanten Untersuchung urbaner Konflikte widmet.

ALIX ARNOLD

lebt in Köln und war nach dem Aufstand 2001 öfter in Argentinien, um soziale Bewegungen und selbstverwaltete Betriebe zu besuchen, vor allem die Fliesenfabrik Zanon.

GABRIELE SCHWAB

lebt seit 25 Jahren im Baskenland und arbeitet als Übersetzerin.



Juan Pablo Hudson

WIR ÜBERNEHMEN.

Selbstverwaltete Betriebe in Argentinien
eine militante Untersuchung
herausgegeben und übersetzt von
Alix Arnold und Gabriele Schwab

Euro 16,90

ca. 220 Seiten

Englische Broschur

Format 12 x 19 cm

ISBN: 978385476-632-2



Erscheint Mai 2014

Selbstorganisierte Arbeitskämpfe in China

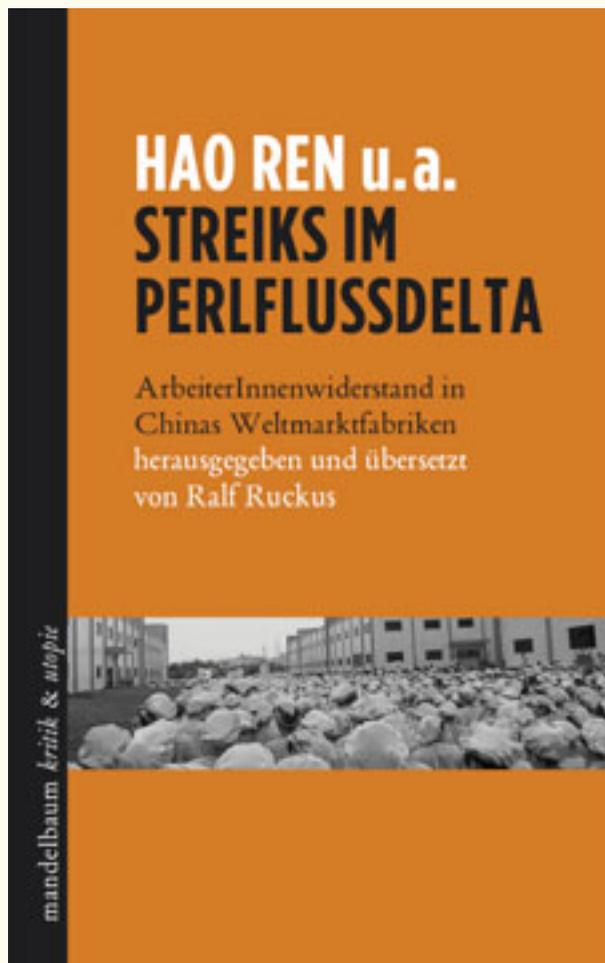
In den Weltmarktfabriken Chinas, dem Zentrum der globalen Industrieproduktion, arbeiten Millionen von MigrantInnen. Sie wollen der ländlichen Armut entkommen und erhoffen sich in der Stadt ein besseres Leben. Dort finden sich viele in einer prekären Situation zwischen Fließband und Wohnheim wieder – und leisten zunehmend Widerstand. Im Perlflussdelta, dem industriellen Zentrum Südchinas, dokumentierten und analysierten chinesische AktivistInnen jahrelang die Streiks. Sie interviewten WanderarbeiterInnen, die an Streiks teilgenommen oder diese angeführt hatten, um die innere Dynamik, die Organisationsformen und die eingesetzte Kampftaktik der Streiks zu verstehen. Seit 2011 zirkuliert ihre Sammlung von Streikberichten und -analysen in China. Die AktivistInnen wollen damit die Diskussion der Kampferfahrungen und die Selbstermächtigung der WanderarbeiterInnen voranbringen. Die deutsche Fassung des Buches gibt LeserInnen die Chance, die Streikerfahrungen in China mit ihrer eigenen Ausbeutungssituation und geeigneten Strategien des Widerstands in Beziehung zu setzen.

DIE AUTORINNEN

Das Buch wurde von jungen AktivistInnen aus China verfasst, die selbst in verschiedenen Betrieben arbeiteten und 2010/11 streikende ArbeiterInnen in den Industriezonen von Shenzhen und Dongguan interviewten.

RALF RUCKUS

schreibt und übersetzt im Rahmen des Kollektivs gongchao.org Texte zu Wanderarbeiterkämpfen, Geschlechterverhältnissen und Klassenzusammensetzung in China.

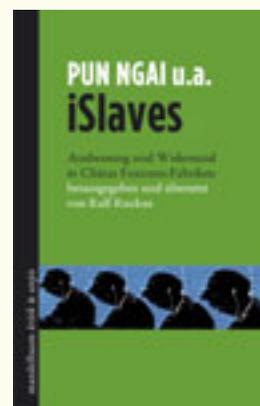


Hao Ren u.a.
STREIKS IM PERLFLUSSDELTA
ArbeiterInnenwiderstand in Chinas Weltmarktfabriken
Herausgegeben und übersetzt von Ralf Ruckus
Euro 16,90
ca. 200 Seiten
Englische Broschur
Format 12 x 19 cm
ISBN: 978385476-633-9



Erscheint März 2014

ebenfalls herausgegeben von Ralf Ruckus:
iSlaves
**Ausbeutung und Widerstand in
Chinas Foxconn-Fabriken**
264 Seiten | Englische Broschur
Euro 19,90, ISBN: 978385476-620-9



Ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis!

Sie gelten als der militante Flügel sozialer Bewegungen oder als Jugend- oder Subkultur. Es existiert aber auch eine lebendige Theorieproduktion und -rezeption – beispielsweise im Rahmen des Post-operaismus, die mehr bietet als die bloße Befürwortung von Militanz. Autonome tauchen immer wieder auf: als eigene Bewegungen, wie zum Beispiel die Autonomia in Italien und die Autonomen in Deutschland, oder als Teil sozialer Bewegungen, als berühmt-berüchtigter Schwarzer Block in den USA, Europa und zuletzt sogar in Ägypten.

In Robert Foltins Buch werden jene (Revolutions-) Theorien vorgestellt, die in autonomen Szenen diskutiert werden, Wertkritik und Antideutschtum ebenso wie Strömungen, die in soziale Bewegungen intervenieren wie Operaismus, autonomer Antiimperialismus, Insurrektionalismus oder Anarchismus. Am Beispiel konkreter Kämpfe und Auseinandersetzungen wird das Spannungsverhältnis von sich isolierender Subkultur und Massenwirksamkeit ebenso angesprochen wie jenes von Spontaneität und Organisation.

ROBERT FOLTIN

studierte Sprachwissenschaft und Philosophie und ist Redakteur der *grundrisse.zeitschrift für linke theorie & debatte*. 2013 veröffentlichte er seinen ersten belletristischen Text, „Wien 1918“. Bei *kritik & utopie* erschien 2011 „Und wir bewegen uns noch. Zur jüngeren Geschichte sozialer Bewegungen in Österreich.“



Robert Foltin
AUTONOME THEORIEN – THEORIEN DER AUTONOMEN?

Euro 15.00

ca. 150 Seiten

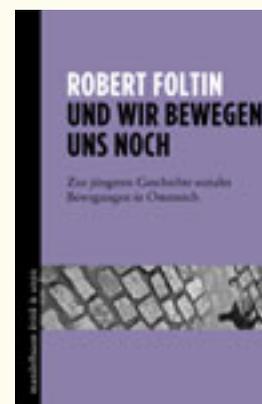
Englische Broschur

Format 12x19 cm

ISBN: 978385476-631-5



Erscheint Mai 2014



vom gleichen Autor:

UND WIR BEWEGEN UNS NOCH

Zur jüngeren Geschichte sozialer

Bewegungen in Österreich

286 Seiten | Englische Broschur

Euro 15.00

ISBN: 978385476-602-5

Katastrophen erzeugen Angst, faszinieren aber gleichzeitig

Dramatische Naturereignisse, wie etwa Erdbeben, Sturmfluten oder Vulkanausbrüche ziehen, sowohl in der Gegenwart, als auch in der Vergangenheit, Aufmerksamkeit auf sich. Man traut ihnen zu, die betroffenen Gesellschaften tatsächlich in ihren Grundfesten zu »erschüttern«.

Sie kommen aber auch dem menschlichen Bedürfnis entgegen, den Wandel an eindeutige Momente zu knüpfen, mit klaren Anhaltspunkten in der Ereigniskette. Dies fällt anscheinend leichter, als den langsamen Wandel und die Komplexität der Geschichte zu akzeptieren. Und schafft auch, um die Kraft des Narrativen nicht zu unterschätzen, bessere »stories«. Es sind eben diese Geschichten, die weitererzählt werden.

Im vorliegenden Band nähern sich Kultur- und NaturwissenschaftlerInnen der Frage, welche Auswirkungen katastrophale Naturereignisse tatsächlich auf menschliche Gemeinschaften hatten, wie sie aufgenommen, bewältigt oder auch benutzt wurden.

CHRISTA HAMMERL

Historikerin an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind historische Erdbeben, Naturkatastrophen und Wissenschaftsgeschichte.

ILJA STEFFELBAUER

Althistoriker in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Kriegs- und Militärgeschichte sowie die soziale Evolution insbesondere nichtstaatlicher Gesellschaften.



Christa Hammerl, Ilja Steffelbauer (Hg.)

NATURKATASTROPHEN

Dramatische Naturereignisse aus kulturwissenschaftlicher Perspektive

Euro 19,90

200 Seiten

Englische Broschur

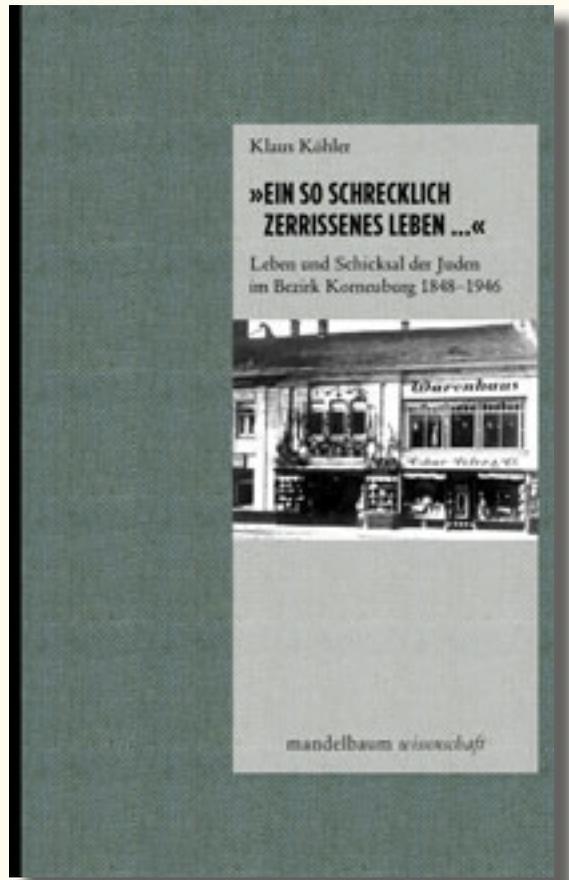
Format 14x 23 cm

ISBN: 978-3-85476-443-4



erscheint Mai 2014

Seit diesem Jahr erweitert der Mandelbaum Verlag sein Programm um eine wissenschaftliche Reihe, die um die Schwerpunkte des Verlags kreisen: Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte sowie Globalisierung, Migration und Politik. In der Reihe erscheinen akademische Arbeiten aus dem universitären und außer-universitären Bereich.



Erstmals erscheint mit dem Buch von Klaus Köhler eine detaillierte historische Bearbeitung jüdischen Lebens im politischen Bezirk Korneuburg. Der Autor beschreibt jüdische Institutionen wie die Minjanvereine, die in Stockerau seit 1856, in Korneuburg seit 1859 bestehen sowie die Gründung der Kultusgemeinde Stockerau-Korneuburg im Jahre 1907. 1874 wurde der jüdische Friedhof in Stockerau errichtet, der Bau der dortigen Synagoge 1903 war einer der Höhepunkte im Leben der jüdischen Gemeinde.

Minutiös dokumentiert Köhler das Schicksal der jüdischen Bevölkerung der Region Korneuburg vor und nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten und schließt damit eine Lücke in der Aufarbeitung der jüngeren Geschichte Niederösterreichs.

KLAUS KÖHLER, geboren 1939 in Wien, Offizier des Bundesheeres im Ruhestand, anschließend Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie.

Klaus Köhler
»EIN SO SCHRECKLICH ZERRISSENES LEBEN«

Leben und Schicksal der Juden im
 Bezirk Korneuburg 1848-1946

Euro 24,90

366 Seiten

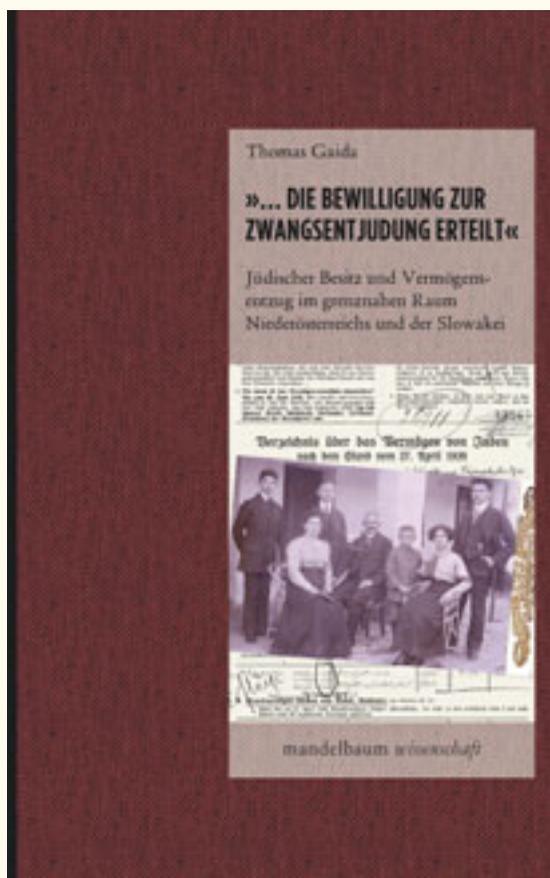
Englische Broschur

Format 15 x 24 cm

ISBN: 978-3-85476-800-5



bereits erschienen



In dieser wissenschaftlichen Publikation untersucht Thomas Gaida die Verfolgung der Juden auf österreichischem und slowakischem Gebiet, mit Fokus auf den grenznahen Raum. Auf österreichischer Seite steht der Bezirk Gänserndorf im Zentrum der Untersuchung, wo die jüdischen Besitzverhältnisse in den Jahren 1938-1945 und in weiterer Folge die Arierisierungen erstmals detailliert recherchiert wurden. Die Aktenfülle zeugt von mehreren, größeren jüdischen Gemeinden und einem intensiven jüdischen Gemeindeleben, das in historischen Quellen dokumentiert ist. Anders auf slowakischem Gebiet: Hier gingen durch groß angelegte Vernichtungsaktionen der verschiedenen Regime sehr viele Akten verloren. Dennoch gelingt dem Autor eine ausführliche Dokumentation.

THOMAS GAIDA ist AHS-Lehrer und Historiker. Er absolvierte die Pädagogische Akademie und studierte Geschichte und Germanistik. Derzeit unterrichtet er am Konrad Lorenz Gymnasium in Gänserndorf und an der Pädagogischen Hochschule NÖ.

Thomas Gaida

»... DIE BEWILLIGUNG ZUR ZWANGSENTJUDUNG ERTEILT«

Jüdischer Besitz- und Vermögensentzug im grenznahen Raum NÖ und der Slowakei

Euro 19,90

244 Seiten

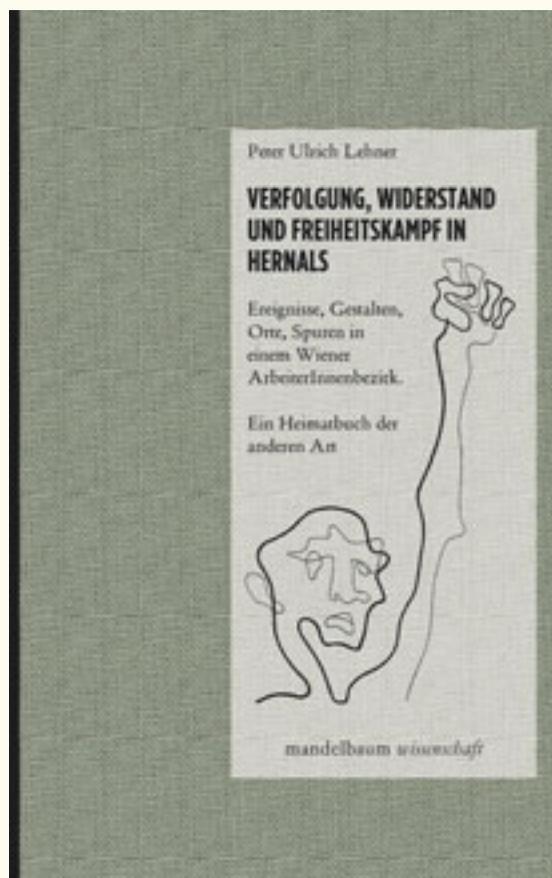
Englische Broschur

Format 15 x 24 cm

ISBN: 978-3-85476-801-2



erscheint Januar 2014



Ein umfassendes Werk über den Wiener Bezirk Hernalts in der Zeit 1933 bis 1945, das als Handbuch für Hernalts qualifiziert werden kann und das es in dieser Form noch für keinen anderen Wiener Bezirk gibt. Im Mittelpunkt stehen der Widerstand gegen die herrschenden Diktaturen und die politischen und rassistischen Verfolgungen, wobei der Autor zwischen der Repression im Austrofaschismus 1934 bis 1938 und dem Terror im massenmörderischen NS-Regime 1938 bis 1945 differenziert. Eine ausführliche Einleitung stellt das Bezirksgeschehen in einen größeren zeitgeschichtlichen Rahmen. Den Kern des Werkes bilden die nahezu 1.800 Biographien von WiderstandskämpferInnen und Verfolgten.

PETER ULRICH LEHNER, Redakteur der Zeitschrift *Mitbestimmung*. Vorstandsmitglied des Instituts für Wissenschaft und Kunst, Wien sowie des Bundes sozialistischer Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschisten; Veröffentlichungen zu Theorie und Praxis der ArbeiterInnenbewegung.

Peter Ulrich Lehner

VERFOLGUNG, WIDERSTAND UND FREIHEITSKAMPF IN HERNALS

Ereignisse, Gestalten, Orte – Ein Heimatbuch der anderen Art

Euro 29,80

824 Seiten

Hardcover

Format 15 x 24 cm

ISBN: 978-3-85476-802-9



erscheint Januar 2014